



PATI JONES

DIE STADT DER SÜNDE

EROTISCHE GESCHICHTE



BLUE PANTHER BOOKS

BLUE PANTHER BOOKS E-BOOK
SERIE: LOVE, PASSION & SEX | BAND 21945

GRATIS

»DER HEISSE TYP AM FENSTER«

VON PATI JONES

DIE EROTISCHE INTERNET-STORY
MIT DEM GUTSCHEIN-CODE

PJ140EPUBSMLT

ERHALTEN SIE AUF

WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE

DIESE EXKLUSIVE EROTISCHE ZUSATZGESCHICHTE
ALS E-BOOK IN DEN FORMATEN
PDF, E-PUB UND KINDLE.

REGISTRIEREN SIE SICH EINFACH ONLINE!

VOLLSTÄNDIGE ORIGINALAUSGABE

© 2024 BY BLUE PANTHER BOOKS, HAMBURG
ALL RIGHTS RESERVED

LEKTORAT: A. K. FRANK

COVER:

© 3KSTUDIO @ 123RF.COM

UMSCHLAGGESTALTUNG: MATTHIAS HEUBACH
GESETZT IN DER TRAJAN PRO UND ADOBE GARAMOND PRO

PRINTED IN GERMANY

978-3-7507-8119-1

WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE

DIE STADT DER SÜNDE

Vegas, Baby! Endlich waren die beiden Freundinnen an Laureens Sehnsuchtsort angekommen. Sie konnte gar nicht mehr sagen, wie lange sie Jessie bearbeiten musste, bis sie die Tickets mit ihr gebucht hatte. Ein ganzes, langes Wochenende – und sie wollte es so richtig auskosten. Das hatte sich Laureen verdient. Vor allem, da sie an diesem langen Wochenende eigentlich vor den Traualtar hätte treten sollen.

Ja, die letzten Monate waren alles andere als einfach gewesen. Nachdem Laureen ihre Verlobung gelöst hatte, war um sie herum das reinste Chaos ausgebrochen. Enttäuschte Freunde, entsetzte Eltern und ein wütender Ex. Aber Laureen war nun einmal der festen Überzeugung, dass sie ihrem Herzen folgen musste. Und eine Ehe mit Steven wäre keine Herzensentscheidung gewesen. Eher eine Sache der Vernunft. Unglaublich langweilig noch dazu. Mit 26 war sie dafür einfach noch zu jung!

Immer wieder hatte sie sich die Frage gestellt, was sie eigentlich schon erlebt hatte. Und war auf eine einzige Antwort gekommen: zu wenig. Sie wollte das Leben auskosten. Daher hatte sie mit sich selbst eine Abmachung getroffen. Die Vernunft hatte jetzt erst einmal Pause. Zumindest für die nächsten drei Tage.

Sorgfältig trug Laureen Mascara auf und rahmte ihre Augen mit einem dramatischen Lidstrich ein.

»Was meinst du, wollen wir zuerst ins Bellagio oder ins Caesars?«, fragte Jessy und drehte sich auf dem King-Size-Bett auf den Bauch, um all die Broschüren vor sich besser studieren zu können.

»Völlig egal. Hauptsache, wir zocken heute ordentlich«, antwortete Laureen lächelnd und warf ihren Rouge-Pinsel schwungvoll ins Kosmetiktäschchen. Jede von ihnen packte eines der eigens für den Trip gekauften Minikleidchen aus dem Koffer.

»Das wird eine Nacht«, rief Jessy, zwinkerte Laureen zu und ließ ihre Pailletten funkeln.

Nur wenige Minuten später zogen die beiden los. Erster Stopp: Gin Tonic und Roulette im Pallazo. Weiter ging es mit Cosmopolitans und etwas Poker im Bellagio. Die beiden Freundinnen genossen ihre Unabhängigkeit, flirteten hier und da mit den Kellnern, die Stimmung war ausgelassen.

Als sie im Planet Hollywood ankamen, dachten beide, es könne keine Steigerung mehr geben. Mit großen Augen schaute sich Laureen in dem bekannten Casino um. Überall funkelte und glitzerte es. An jedem Würfeltisch war eine Poledance-Stange angebracht und hübsche Frauen in sexy Kostümen rekelten sich daran. Jessy schaute sich begeistert um: »Was denkst du, Seven Eleven oder erst eine Runde tanzen?«

Laureen wackelte mit den Hüften.

»Da oben scheint ein Club zu sein. Los gehts!«

Kichernd stürzten die beiden in das Tanzlokal »Carpe Diem« und gesellten sich direkt zu der schwitzenden Masse vorm DJ-Pult. Laureen bewegte ihren Körper, wie sie es schon lange nicht mehr getan hatte. Genießerisch schloss sie die Augen und gab sich ganz der Musik hin. Oh, wie sie den Moment genoss und eins mit den Vibrationen der hämmernden R'n'B Songs war. Sie wusste nicht, ob Minuten oder Stunden vergangen

waren, bis sie die Augen wieder öffnete und die Welt um sich herum wahrnahm. Aber Jessy schien die Zeit genutzt zu haben. Eng umschlungen stand sie mit einem gut gebauten Typen neben ihr und knutschte wild. Lauren konnte sich ein Grinsen nicht verkneifen und freute sich, dass ihre Freundin Spaß hatte. Jetzt war sie sicher doch froh, mitgekommen zu sein. Kurz tippte sie Jessy auf die Schulter.

»Ich bin mal kurz draußen an der frischen Luft«, rief sie direkt in ihr Ohr und bekam zur Antwort ein Nicken und ein Lächeln. Als sie sich umdrehte, zog es an ihrer Tasche: »Soll ich mit?«, formten die Lippen ihrer Freundin.

Lauren lächelte. Deswegen liebte sie Jessy so. Auf sie war immer Verlass. Sie schüttelte den Kopf und gab ihr ein Zeichen, dass sie nur eine Rolltreppe nach unten fahren würde. Berauscht und schwindlig suchte sich Lauren einen Weg durch die tanzende Masse und machte es sich ein Stockwerk unterhalb des Clubs im etwas ruhigeren Casino-Teil an der Bar bequem. Die Luft war eine Wohltat und half ihr, wieder einen halbwegs klaren Kopf zu bekommen. Sie war so in Gedanken verloren, dass sie kaum mitbekam, als sich jemand neben sie gesellte.

»Alles okay bei dir?«, fragte eine tiefe und doch samtig weiche Frauenstimme.

Lauren hob den Kopf und schaute in funkelnd blaue Augen. Sie konnte nicht direkt antworten. Der Anblick ihres Gegenübers ließ sie nach Luft schnappen. Sie war etwa in ihrem Alter, hatte lange blonde Haare und ein ziemlich aufreizendes Outfit an. Ausladendes Dekolleté, superknappe Hotpants, Strapse, halterlose Strümpfe und Overknee-Stiefel mit ziemlich hohen Absätzen dazu.

»Ja, alles gut bei mir. Muss mich nur kurz vom Tanzen erholen«, antwortete sie und lächelte die hübsche Frau an. Ein ganz

schönes Gerät! Noch nie hatte sie so etwas über eine andere Frau gedacht. Aber beim Anblick ihrer Gesprächspartnerin kamen ihr noch ganz andere Gedanken in den Sinn.

»Ich auch«, antwortete diese lachend und hob ihr ein Glas zum Anstoßen hin.

»Ich bin Lesly«, stellte sie sich vor. Laureen hauchte ihren Namen, bevor sie die Gläser kurz aneinander klirren ließen.

»Trinkst du Wasser, Lesly? Sehr vernünftig«, bemerkte Laureen und lächelte schüchtern.

»Ja, während der Arbeit trinke ich nicht. Ich habe nur eine kurze Pause.«

Laureen konnte sich kaum auf die Worte konzentrieren, die von diesen wundervollen Lippen geformt wurden. Lesly schaute sie fragend an. Loreen musste blinzeln, ehe sie antworten konnte: »Oh. Als was arbeitest du denn?«, fragte sie und verlor sich wieder in diesen wundervollen Augen.

»Bei dem Outfit kannst du es dir sicher denken. Oder glaubst du, ich laufe immer so herum?« Auf diese Worte folgte ein kehliges Lachen, das Laureen völlig in seinen Bann zog.

»Na ja, ich laufe auch nicht immer so rum, nur heute«, antwortete sie und ließ ihre Hände kurz über das hautenge Minikleid mit Goldglanz-Effekt gleiten. Als sie wieder zu Lesly schaute, hing deren Blick an ihren Beinen fest. Laureen räusperte sich kurz: »Und außerdem sollte doch jeder tragen dürfen, was er möchte. Du siehst auf jeden Fall bombastisch in deinem Outfit aus. Was auch immer du tust.« Sie konnte ihre Bewunderung nicht mehr zurückhalten. Diese Frau gefiel ihr.

»Danke! Bei deinem Anblick wird mir auch ganz anders«, gab sie zurück und lächelte dieses sexy Lächeln, das Laureen die Sprache verschlug.

»Aber weißt du was, komm doch einfach mit und schau's dir an! Spielst du gern Seven Eleven?« Lesly erhob sich langsam

von ihrem Hocker und zog Lauren an der Hand mit sich, bevor diese überhaupt antworten konnte. Der Blick, den sie ihr über die Schulter zuwarf, hätte Eisberge schmelzen lassen können. Lauren würde ihr überall hin folgen – und sie war ein Meister im Glücksspiel. Das dürfte spannend werden!

Am Spieltisch angekommen, erklomm Lesly das kleine Podest und packte gekonnt die Pole-Dance-Stange. Sie war eine Göttin. Lauren konnte sie nur unverhohlen anstarren. Dieses Tanzen hatte sie also gemeint.

Und sie war unglaublich gut darin! Mit ausladendem Hüftschwung lief sie um die Stange, packte sie auf einmal und schwang sich in die Luft. Es war nicht viel los am Tisch, also setzte sich Lauren ganz in Leslys Nähe und hatte in Sekunden einen Gin Tonic in der Hand.

»Jamie, unsere Lauren hier würde gern eine Runde spielen«, rief Lesly dem Croupier tanzend zu und schenkte Lauren ein Lächeln. Lauren konnte den Blick kaum von der Tanzenden lösen, aber zu einer Runde Seven Eleven hatte sie auch noch nie Nein gesagt.

»Auf gehts!« Lauren rieb sich die Hände und schnappte die Würfel. Der Gin jagte ein warmes Prickeln durch ihren Körper und auf einmal war Lauren bereit, diese Nacht zu etwas ganz Besonderem werden zu lassen.

»Puste auf die Würfel, Lesly«, sagte sie und hielt ihre Hand nach oben zu der tanzenden Schönheit. Lesly beugte sich tief herunter, pustete darauf und lächelte sie an.

»Gib alles, Baby!« Und schon schwang sie sich wieder um die Stange.

Wenn das kein Glück bringen würde, was dann?

»Jamie, es geht los«, kündigte Lauren an, setzte zwanzig Dollar und warf die Würfel. Eine Elf! Boom! Lauren jubelte und schlug mit Lesly ein. Gewonnen. Sie ließ ihre Finger